

«Mir schiesse de Vogel ab» sagen die Zähringer

Rheinfelden Nach Bekanntgabe des Fasnachtsmottos 2011 dröhnten die Guggemusiken im Innenhof des Rathauses



Guggemusik «Grüttgrabe-Geischter» lässt im historischen Rheinfelder Rathaus Hof die alten Mauern fast erzittern, wenn fasnächtlicher Sound auch menschliche Ohren betäubt. AGF

VON PETER ROMBACH

Der 11.11. gilt auch für die Narren im Fricktal als magische Zahl. Seit dem Frühmittelalter signalisiert dieser Tag das Ende des bäuerlichen Jahres und in der Neuzeit eben den offiziellen Fasnachtsbeginn. Gugge, Masken- und Hästräger laufen sich schon mal warm, geniessen die kuriosesten, deftigsten Speisen. Gestern Abend liess die Fasnachtsgesellschaft Rheinfelden (FGR) etwas Bescheideneres, nämlich eine «Hühner-Sternli-Suppe», dem närrischen Publikum auf-tischen. Hauptsache war, etwas Wär-mendes im plötzlich nasskalten Abendwetter zum Fasnacht-Auftakt geniessen zu dürfen.

Der «Urknall» vom Turm des Rathauses gehört mittlerweile zur Fas-nachteröffnung am berühmten 11.11. Um der Bevölkerung krachend zu signalisieren, dass jetzt auch nä-rische Phasen ins öffentliche Leben fliessen. Walter Bräutigam, ein erfah-rener Techniker in Diensten der Stadt und Feuerwehr, kennt die Fein-

heiten, wenn es um das Abfeuern von Salven geht. In Reihen der FGR sind alle stolz auf den Mann, denn dessen Knallen wenige Sekunden vor 19.11 Uhr «schiess» die Fasnacht frei.

Wasserperlen auf Instrumenten

Unter der schützenden Arkade zwischen Rathaus Hof und Markt-gasse drängen sich die Schaulustigen, weil mieser Regen eingesetzt hatte. Die Gugge in ihrer aufwändigen, far-benprächtigen Montur, stört es wenig, wenn sie vom regnenden Him-mel beträufelt werden und sich auf Instrumenten glitzernde Wasserper-len bilden. «Schnee und Eisregen sind schlimmer», versichern einige Guggen. Derweil kümmert sich die Mini-Clique der «Armlüchter» um den Apéro-Ausschank: Der eigens von der Stadt offerierte Stadtwein wird genüsslich und vor allem dank-bar geschlürft.

Auf der historischen Rathaustrap-pe steht FGR-Präsident René Che-naux, markiert für sich und alle Fas-nächtler den 11.11. als «angekom-

men in der Fünften Jahreszeit». Er schüttet Lob aus für «eine unermüd-lich schaffende Béa Bieber» und meint damit besonders den OK-Ein-satz für das Narrentreffen der Zährin-gerstädte in Rheinfelden.

Die Präsentation des Sujets der neuen Fasnachtsplakette übernimmt FGR-Vize Andreas Walter. «Mir schiesse de Vogel ab» passt als Motto aus seiner Sicht für die Kampagne 2011. Der Künstler Köbi Dickenmann zeigt eine überdimensionierte Tafel mit dem neuen Plaketten-Sujet, das närrisch gestimmte Völkchen ap-plaudiert, danach schränzen wieder die Gugge.

Als Höhepunkte für die nächste Fasnachtsaison markiert der FGR-Prä-sident das Narrentreffen der Zährin-ger-Städte. Die Organisationsleistun-gen des Ok seien «vorzüglich und hervorragend», lässt er am Rande der fasnachtseröffnung anklingen. Und und dann vernimmt das Publikum noch neue «Rekordzahlen». Simon Hentschel erwartet 40 Guggemusi-

ken, die auf Bühnen in der Altstadt auftreten. «Mehr ist wirklich nicht drin», lautete sein Kommentar. Die weitere Planung sieht vor, vom alten Zoll bis zu Storchennest-Turm die närrische Meile zu arrangieren. Total erwartet das OK über 3000 Häs- und Maskenträger sowie Musikanten zum Zähringer-Treffen.

Fasnachtsplakette



Die FGR verzichtete in diesem Jahr wegen des Zähringer-Narrentreffens auf einen Plaketten-Wettbewerb und liess vom altbewährten Künstler Köbi Dickenmann die Sujet-Idee gestalten. Zur Präsentation im Rathaushof schränzten die Guggen. (ACH)